

FROST OHNE SCHNEE UND EIS

REGIE Asgeir Helgestad

BUCH Ageliki Lefkaditou, Anne Elvedal, Asgeir Helgestad

MITWIRKENDE Asgeir Helgestad und die Eisbären Frost, Snow und Ice

LAND, JAHR Norwegen, Deutschland 2026

GENRE Dokumentarfilm

KINOSTART, VERLEIH 17. September 2026, Filmwelt Verleihagentur



SCHULUNTERRICHT ab 7. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 12 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Biologie, Erdkunde, Sozialkunde, Politik, Ethik, fächerübergreifend: Bildung für nachhaltige Entwicklung

THEMEN Eisbären, Klimakrise, Natur, Umwelt, Ökosystem, Mensch-Tier-Beziehung, Tod/Sterben/Trauer, Verantwortung, Arktis, Lebensräume im Wandel, Artenvielfalt, Zukunft

INHALT

Der Norweger Asgeir Helgestad erkundet seit Jahrzehnten die Natur und Tierwelt im hohen Norden mit Foto- und Filmkamera. In seinem Dokumentarfilm mit dem zunächst rätselhaften Filmtitel FROST OHNE SCHNEE UND EIS versammelt er Aufnahmen, die in einem Zeitraum von über zehn Jahren entstanden sind. 2013 beobachtet er zum ersten Mal eine Eisbärin mit ihren Jungtieren, und diese Begegnung beeinflusst ihn nachhaltig. Er gibt den drei Tieren Namen – Frost, Eis und Schnee – und erzählt ihr Leben insbesondere aus der Perspektive des Muttertiers. Helgestad kehrt immer wieder zu Frost nach Spitzbergen zurück, in eine zunehmend von der Klimakrise geprägte Region. Durch die Eisschmelze schrumpft der Lebensraum aller wilden Tiere, von denen einige in die Siedlungen bzw. Häuser der Menschen eindringen: Einst waren Eisbären beliebte „Postertiere“ als Klimabotschafter, nun werden sie zu „Problembären“, die man als Bedrohung ansieht.

FROST OHNE SCHNEE UND EIS

UMSETZUNG

Der Film zeigt Helgestad zu Beginn und am Ende mit einem Stift, als ob er der Eisbärin „Frost“ einen Brief schreibt; so wird der Dokumentarfilm als eine sehr persönlich erzählte Geschichte gerahmt. Sein Ziel ist es, weniger analytisch als vielmehr über emotionale Inhalte – seine Erzählung aus dem Off, den Wechsel zwischen Stille und Musik sowie die eindrucksvollen Bilder von Tieren und Wildnis – dazu anzuregen, die Beziehung zwischen Menschen und Tieren im Zeitalter der menschengemachten Klimakrise zu überdenken, denn der für viele abstrakte Klimawandel wird filmisch miterlebbar. Der Film blendet die zwar unschöne, aber notwendige Seite der Natur vom Fressen und Gefressenwerden nicht aus. Dies trägt jedoch dazu bei, den Tod aller Eisbären im Film durch Menschenhand als besonders sinnlos wirken zu lassen – Helgestads Brief entpuppt sich als Abschiedsbrief.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Der Filmemacher spricht selbst von Ehrfurcht, Erstaunen und Neugier und seinem Wunsch, mehr über die Natur zu erfahren. All dies könnte der Film beim Publikum auslösen, ebenso aber tiefe Enttäuschung und Betroffenheit über den Umgang des Menschen nicht nur mit Eisbären. Diskutiert werden kann die ethische Frage der Verantwortung dafür, dass sich das Verhalten der Tiere infolge der menschengemachten Klimakrise und der Veränderungen ihrer Lebensräume bzw. Ökosysteme verändert. Welche Informationen über Klimawandel, Landschaften und Tierwelt vermittelt der Film? Welche weiteren Aspekte fehlen aus Sicht der Schüler*innen und sollten recherchiert werden? Es kann hinterfragt werden, ob der Film die Tiere zu sehr vermenschlicht oder ob umgekehrt das gängige Absprechen von Empfindungen dazu dient, Tiere zu domestizieren und zu töten. Welche Aufgabe hat die Musik als filmisches Mittel und wie bewerten die Schüler*innen ihre Verwendung?

INFORMATIONEN <https://www.filmweltverleih.de/cinema/movie/frost-ohne-schnee-und-eis>
<https://www.visionkino.de/unterrichtsmaterial/materialsammlung-dokumentarfilm-im-unterricht/>

LÄNGE, FORMAT 94 Minuten, digital, Farbe

FSK ab 6 Jahre

SPRACHFASSUNG deutsche Fassung

FESTIVAL Internationales Filmfest Emden-Norderney 2026: Focus Future Award